

Schillerplatz 3
A-1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 23.09.2019

XPOSIT: SIGHT AND NON-SIGHT

Jessyca R. Hauser, Miae Son, Sophie Pölzl

Pressegespräch: Mi, 16.10.2019, 10.00 h

Eröffnung: Do, 17.10.2019, 19.00 h

Einzelpräsentation: Jessyca R. Hauser | 18.10.-14.12.2019

Ort: x^E – Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien
Eschenbachgasse 11, Ecke Getreidemarkt, 1010 Wien

Gruppenpräsentation: 04.03.–14.12.2019

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien,
Rektorat, 1. Stock, Trakt A und B

Öffnungszeiten: x^E – Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien:
Di–Fr: 11.00–18.00 h, Sa: 11.00–15.00 h, So, Mo und an Feiertagen:
geschlossen

Akademie der bildenden Künste Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien:
nach Vereinbarung unter vizerektorin_kunst@akbild.ac.at,
+43 (1) 58816-1100, Eintritt frei

Konzept: Stephanie Damianitsch

Im Jahr 2019 steht das Ausstellungsformat xposit unter dem Motto *Sight and Non-sight*. Mit spielerischem Rückbezug auf die von Robert Smithson geprägten Begriffe von Site und Non-site werden mit Jessyca R. Hauser, Miae Son und Sophie Pölzl drei Absolvent_innen der Akademie aus den Fachbereichen „Kunst und digitale Medien“, „Video und Videoinstallation“ sowie „Kunst und Fotografie“ präsentiert. Meint Site laut Smithson einen real existierenden Ort im Außenraum, so ist Non-site ein Werk im Innenraum, das aus dem realen Ort transformiert wurde und gleichzeitig auf ihn verweist. Diese Dialektik von An- und Abwesenheit reflektiert nicht nur die konkreten räumlichen Gegebenheiten der Präsentation, welche – dem xposit-Format entsprechend – ebenso in den Rektoratsräumen in der Augasse wie im neuen Ausstellungsraum der Akademie in der Eschenbachgasse stattfinden wird.

Wie das Wortspiel *Sight and Non-sight* erahnen lässt, soll dieses von Smithsons dialektischem Denken inspirierte Wechselspiel von Präsenz und Absenz auch mit grundlegenden bild- wie medientheoretischen Überlegungen zur Fotografie und Medienkunst in Verbindung gebracht werden. Verleiht die Fotografie dem von ihr aufgenommenen Ort, der eigentlich abwesend ist, neue Präsenz? Fungiert sie als objektive Repräsentantin dessen, was sie darstellt, oder ist ihr nicht eher der Charakter einer »zweidimensionale Analogie oder Metapher« im Sinn Smithsons eigen? Welche Rolle spielt ihre spezifische Materialität bzw. welches Spannungsverhältnis besteht auf medialer Ebene in Hinblick auf die Wende zum digitalen Bild? Dies sind nur einige der Fragestellungen, die im Rahmen der Präsentation verhandelt werden – welche nicht zuletzt die Entdeckung dreier aufstrebender Künstlerinnen ermöglicht.

Jessyca R. Hauser: You make me feel like a natural disaster

Einzelpräsentation: 18.10.-14.12.2019

Mit ihrer raumgreifenden Soundinstallation *You make me feel like a natural disaster* verwandelt Jessyca R. Hauser den Ausstellungsraum in eine emotionale Landschaft, in der die Grenzen zwischen Innen- und Außenraum verschwimmen. Die sechskanalige Soundcollage, die Passagen aus Texten der Künstlerin mit Field Recordings, Soundscapes und Zitaten aus gesampelten Popsongs verbindet, lädt in eine Gedankenwelt ein, die persönliche Erfahrungswerte und Erinnerungen aktiviert. Grundtenor der mehrstimmigen Komposition ist das Motiv der Abwesenheit. Darüber gelingt es Hauser ein Stimmungsbild der neoliberalen Gesellschaft zu zeichnen, die zwischen globaler Vernetzung und dem Gefühl der Entfremdung zerrissen ist.

Presseinformationen:

Claudia Kaiser, T +43 (1) 588 16-1300, c.kaiser@akbild.ac.at

Pressefoto-Download

www.akbild.ac.at/presse